INHALT

Einleitung: Naturpoesie und romantische Hieroglyphe (emblematische Formelhaftigkeit) 1

§ 1. Der dialektische Ansatz in Eichendorffs Bestimmung der Poesie 17

NATUR ALS IDEE

§ 2. Herders Entgegensetzung von Natur- und Kunstpoesie . . 25
§ 3. Eichendorffs Kritik und Rezeption des naturphilosophischen Ansatzes. Positivität und Dialektik 37
§ 4. Die Dialektik von Volks- und Naturpoesie in der romantischen Diskussion bis Eichendorff 48
§ 5. Naturpoesie und Sänger 74
§ 6. Der wandernde Sänger in den Romanen Eichendorffs . . 86
§ 7. Das Lied als Kritik der Literatur 98
§ 8. Natur und Geschichte. Waldesrauschen und Lied des Vogels 114

DIE GEBUNDENE NATUR

§ 9. Verhüllte Schönheit. Die Mystik des geheimen Liedes . . 128
§ 10. Die Göttin Natur. Mythos und Geschichte 146
§ 11. Das Lied der Sirenen 168
§ 12. Der scheiternde Sänger (Otto) 184

NATURPOESIE UND ROMANTIK

§ 13. Poesie und Prosa 214
§ 14. Naturpoesie und Positivität 232
§ 15. Die Ohnmacht der Naturpoesie 254
§ 16. Das Zauberwort als Aufhebung der Naturpoesie 274

Literaturverzeichnis 285
Namenverzeichnis 295
Sachregister 300